

Mit längstem Transparent gegen Atomkraft

Auf kreative Weise protestierte vor 30 Jahren Österreichs Atomkraftgegner gegen das Kraftwerk Temelin und stellten dabei einen Weltrekord auf.

Schleedorf. Verrückte Welt. Während in Deutschland Atomkraftwerke stillgelegt werden, will Frankreichs Präsident Emmanuel Macron die Atomenergiegewinnung in seinem Land weiter ausbauen mit der Begründung, damit das Klima zu schützen. „Damit treibt man den Teufel mit dem Belzebub aus. Denn die hochsubventionierte Atomkraft ist in Wirklichkeit eine CO₂-Schleuder“, wettert der Schleedorfer Thomas Neff, seit über 40

Jahren ein erklärter Atomgegner und Anti-Atomaktivist. Nach wie vor ungelöst sei auch die Frage der Endlagerung des Atommülls.

Im Rückblick auf die Jahrzehnte lange Antiatomarbeit mit der Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE) ist Thomas Neff auf eine schönes Jubiläum gestoßen. „Vor 30 Jahren haben die österreichischen Atomgegner, insgesamt waren es 64 Mitgliedsorganisationen, mit dem längsten Transparent der



Die Aktion fand 1991 statt. Ins Guinnessbuch der Rekorde schafften es die Atomkraftgegner zur Freude des Schleedorfer Aktivisten Thomas Neff drei Jahre später.

BILD: FINK

Welt gegen den Bau des Atomkraftwerks in Temelin protestiert“, erinnert sich Neff.

Ein insgesamt 10,6 Kilometer langes und 80 Zentimeter breites Transparent wurde damals auf beiden Seiten der Straße von Tyn nach Temelin (Tschechien) aufgelegt, um gegen das Atomkraftwerk zu protestieren.

10,6 km langes
Transparent schaffte es
ins Guinnessbuch

Neff: „Insgesamt haben sich 10.000 Menschen aus ganz Österreich daran beteiligt und Sprüche und Zeichnungen dafür angefertigt. Auch Salzburger Kindergärten etwa aus Mattsee oder Salzburg-Taxham haben mitgemacht.“ Nachdem Greenpeace in Wien bereits sieben Kilometer Transparent gesammelt hatte, übernahm die PLAGE Salzburg die weitere Organisation. „Wir haben weitere 3,6 Kilometer beigesteuert. Viele Freiwillige haben mitgeholfen. Beim Zusammennähen hat uns die Schneiderei Wimmer in Schleedorf geholfen“, erzählt der PLAGE-Geist. Das Transparent wurde schließlich in 71 Rollen zu je 150 Metern zum Protest nach Tschechien transportiert und vor Ort zusammengesetzt. „Am schwierigsten war das Wiederaufrollen. Das Transparent wurde danach gelagert. Ei-

niges fiel der Feuchtigkeit zum Opfer, aber wir konnten einige schöne Teile, etwa mit den Zeichnungen der Kindergartenkinder retten. Es würde mich interessieren, ob sich die heute Erwachsenen noch daran erinnern können.“ Mit dem längsten Transparent schafften es die Atomgegner sogar in das Guinnessbuch der Rekorde, allerdings erst 1994, drei Jahre nach dem Rekord. Den Bau des Atomkraftwerks Temelin konnte bekanntlich nicht verhindert werden. Neff: „Aber es wurden schließlich nur zwei von geplanten vier Reaktoren in Betrieb genommen.“

Georg Fink



Teile des Transparents mit Zeichnungen aus Salzburger Kindergärten sind noch erhalten. BILD: FINK